

andere: „Varus, Varus, gib mir meine Legionen wieder!“ Alle Deutschen mußten schnell Rom verlassen, selbst die deutsche Leibwache ward über das Meer gebracht. Augustus gelobte seinem Jupiter große Feste, wenn er das Reich rette; denn allgemein fürchtete man den Einbruch der deutschen Völker, wie in den Zeiten der Cimbern und Teutonen. Schnell wurde ein neues Heer geworben und unter dem Tiberius nach dem Rhein geschickt, der nun wieder zur Grenze zwischen den Römern und den befreiten deutschen Ländern geworden war.

Die letzten Regierungsjahre und der Tod des Augustus. — So glücklich der Kaiser Augustus während seiner langen Regierung bis auf die Kriege gegen die Deutschen war, so unglücklich war er als Gatte und Vater. Die beiden hoffnungsvollen Söhne seiner mit Agrippa vermählten Tochter Julia starben in der Jugend dahin. Julia selbst verursachte durch ihren unsittlichen Wandel dem alten Vater solchen Kummer, daß er sie verbannte. Das Reich kam nun bald durch die Klänke der herrschsüchtigen Livia, der dritten Gemahlin des Kaisers, an deren von Augustus adoptirten Sohn Tiberius. Der Kaiser selbst starb im Jahre 14 nach Chr. zu Nola. Kurz vor seinem Tode soll er zu seinen um ihn stehenden Freunden gesagt haben: „Atschet Beifall, Freunde, denn ich habe meine Rolle gut gespielt!“ Und in der That hat er, einem Schauspieler gleich, das Volk durch den Schein der Freiheit getäuscht, doch kann man nicht läugnen, daß er vier und zwanzig Jahre lang mit Kraft und Weisheit den Staat verwaltet und eine Zeit der innern Ruhe, Sicherheit und Ordnung herbeigeführt hat, wie Rom sie seit Jahrhunderten nicht mehr kannte. Dafür ward ihm auch der laute Dank und das begeisterte Lob seiner Zeitgenossen. Er wurde unter die Götter versetzt; und selbst die spätesten Nachkommen riefen jedem neuen Kaiser bei seinem Regierungsantritte zu: „Regiere glücklich, wie Augustus!“

Während der Regierungszeit des ersten römischen Kaisers, als die Fülle der Zeiten gekommen, und die Sehnsucht der Menschheit nach Erlösung aus all ihrem Leid eine allgemeine geworden war, wurde zu Bethlehem

Jesus Christus,

der Sohn Gottes, von der Jungfrau Maria geboren. Wie die himmlische Lehre des göttlichen Heilandes besonders von mehreren Nachfolgern des